

Pressemitteilung

Schadensanalyse an Elastomerprodukten

Zwei neue Blätter der Richtlinienreihe VDI 3822 helfen bei der Schadensprävention an Elastomerprodukten



Blatt 2.2.10 und Blatt 2.2.7 der Richtlinie VDI 3822 helfen bei der Schadensprävention an Elastomerprodukten (Bild: Adam Opel AG).

(Düsseldorf, 10.07.2019) Schadensfälle an Bauteilen und Halbzeugen verursachen hohe wirtschaftliche Verluste durch Produktionsausfall, Folgeschäden sowie Reparaturmaßnahmen und können durch Materialversagen Menschen gefährden. Die Richtlinienreihe [VDI 3822](#) hilft Anwendern, Schadensursachen und Fehlereinflüsse durch systematische Untersuchungen aufzuklären und gezielte Maßnahmen zur Schadensabhilfe einzuleiten. Sie dient damit der Schadensprävention und setzt den Anwender in die Lage, gezielt Maßnahmen einzuleiten. Zwei neue Blätter der Richtlinienreihe gehen nun speziell auf Schäden an Elastomerprodukten ein.

[VDI 3822 Blatt 2.2.10](#) gibt einen Überblick über die in VDI 3822 Blatt 2.2.1 bis Blatt 2.2.9 vorgeschlagenen instrumentellen Analysemethoden und ihre Anwendungen in der Schadensanalyse an Elastomerprodukten. Schadensanalytiker müssen in der Lage sein, für eine erarbeitete Fragestellung die geeigneten Analysemethoden zu identifizieren und deren Potenzial zur Problemlösung kennen. Sie müssen einordnen können, welche Art von Erkenntnissen eine Methode in dem vorliegenden Schadensfall erwarten lässt bzw. anhand welcher Methode eine gewünschte Aussage getroffen werden kann. Dazu werden in der Richtlinie die in der Schadensanalyse von Elastomerprodukten häufig eingesetzte Methoden aufgeführt, deren Abkürzungen, wie sie in den anderen Blättern der Richtlinienreihe genutzt werden, deren Funktionsprinzip knapp definiert und es wird erläutert, welche Eigenschaften damit charakterisiert werden können.

[VDI 3822 Blatt 2.2.7](#) beschreibt typische Schadensbilder an Elastomerprodukten durch thermische Belastungen und zeigt deren Schadensmechanismen auf, um Vergleiche mit aufgetretenen Schadensfällen zu ermöglichen. Sie gibt Hinweise zur Feststellung der Schadensursachen und unterstützt bei der Findung potenzieller Schadenshypothesen und -mechanismen. Die sich hieraus ergebenden Erkenntnisse bilden die Grundlage gezielter Maßnahmen zur Schadensabhilfe und Schadensverhütung. Dabei werden nicht nur individuelle Schadensfälle behandelt, sondern auch Schäden, die in gleicher Art an vielen Produkten aufgetreten sind.

Herausgeber der Richtlinienreihe [VDI 3822](#) zur Schadensanalyse ist die [VDI-Gesellschaft Materials Engineering \(GME\)](#). Blatt 2.2.10 und Blatt 2.2.7 sind beide im Juli 2019 als Weißdruck erschienen und ersetzen die Entwürfe von Juli bzw. Mai 2017. Sie können zum Preis von EUR 55,90 bzw. EUR 74,- beim [Beuth Verlag](#) (Tel.: +49 30 2601-2260) bestellt werden. VDI-Mitglieder erhalten 10 Prozent Preisvorteil auf alle VDI-Richtlinien. Onlinebestellungen sind unter [www.beuth.de](#) oder [www.vdi.de/3822](#) möglich. VDI-Richtlinien können in vielen [öffentlichen Auslegestellen](#) kostenfrei eingesehen werden.

Fachlicher Ansprechpartner im VDI:

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Schäfer

VDI-Gesellschaft Materials Engineering (GME)

Telefon: +49 211 6214-254

E-Mail: schaefer@vdi.de

Der VDI – Sprecher, Gestalter, Netzwerker

Die Faszination für Technik treibt uns voran: Seit 160 Jahren gibt der VDI Verein Deutscher Ingenieure wichtige Impulse für neue Technologien und technische Lösungen für mehr Lebensqualität, eine bessere Umwelt und mehr Wohlstand. Mit rund 145.000 persönlichen Mitgliedern ist der VDI der größte technisch-wissenschaftliche Verein Deutschlands. Als Sprecher der Ingenieure und der Technik gestalten wir die Zukunft aktiv mit. Mehr als 12.000 ehrenamtliche Experten bearbeiten jedes Jahr neueste Erkenntnisse zur Förderung unseres Technikstandorts. Als drittgrößter technischer Regelsetzer ist der VDI Partner für die deutsche Wirtschaft und Wissenschaft.

Hinweis an die Redaktion:

Sie finden diese Presseinformation auch im Internet unter: [www.vdi.de/presse](#)

Ihr Ansprechpartner in der VDI-Pressestelle: Stephan Berends,

Telefon: +49 211 62 14-2 76 · Telefax: +49 211 62 14-1 56 · E-Mail: presse@vdi.de